

# Willkommen im Quartier

## Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten

Ein Legislatorschwerpunkt der Stadt Zürich

## Inhalt

	<b><u>Editorial</u></b>
5	<b>Martin Waser, Stadtrat</b>
	<b><u>Zur Nachahmung empfohlen</u></b>
7	<b>Ursula Rütimann, Quartierkoordination</b>
	<b><u>Albisrieden   Kreis 9</u></b>
8	<b>Auf Aussenstation</b>
	<b><u>Riesbach   Kreis 8</u></b>
12	<b>Neue Einblicke ins Quartier</b>
	<b><u>Triemli   Kreis 9</u></b>
16	<b>Wichtig ist der Weg</b>
	<b><u>Langstrassenquartier   Kreis 5</u></b>
20	<b>Alles andere als ein Hinterhof</b>
	<b><u>Friesenberg   Kreis 3</u></b>
24	<b>Brücken ins Quartier</b>
	<b><u>Schwamendingen   Kreis 12</u></b>
28	<b>Buureschüblig und Börek</b>
	<b><u>Oerlikon   Kreis 11</u></b>
32	<b>We speak English!</b>
	<b><u>Enge   Kreis 2</u></b>
36	<b>Mit Kinderaugen unterwegs</b>
	<b><u>Gesamtstädtisch</u></b>
40	<b>Integration auf dem Fussballfeld</b>
	<b><u>Seefeld   Kreis 8</u></b>
44	<b>Willkommen im Alter</b>
	<b><u>Unterstrass   Kreis 6</u></b>
48	<b>Spielwiese für Ideen</b>
	<b><u>Langstrassenquartier   Kreis 4</u></b>
52	<b>Oase mit offenem Ohr</b>
	<b><u>Affoltern   Kreis 11</u></b>
56	<b>Es läuft etwas in Affoltern</b>
	<b><u>Stadtkarte</u></b>
60	<b>Informationen zu den Projekten</b>
	<b><u>Impressum</u></b>
63	<b>Bildnachweis</b>

## **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser

Unsere Quartiere wandeln sich stark. Auf der baulichen Ebene ist das offensichtlich: In der ganzen Stadt werden Häuser saniert und neu gebaut. Verkehrswege und Plätze verändern sich. Im Norden, Süden und Westen Zürichs entstehen sogar neue Stadtteile. Aber nicht nur in Stahl und Beton zeigt sich der Wandel, auch die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert sich: Jedes Jahr ziehen gut 40 000 Menschen neu nach Zürich, ungefähr ebenso viele Personen ziehen innerhalb der Stadt um, und knapp 40 000 verlassen unsere Stadt wieder.

Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Einleben am neuen Ort ist das Gefühl, willkommen zu sein. Man wünscht sich einen freundlichen Empfang, möchte den Menschen in seiner neuen Umgebung begegnen, leicht zu Informationen über das neue Quartier kommen und auch Möglichkeiten finden, mitzumachen und sich zu engagieren. Für jene, die schon da waren, geht es umgekehrt um ein Stück Heimat: Sie hängen an ihrem Quartier, an ihrer vertrauten Umgebung. Wenn sich diese nun wandelt, möchten sie mit den Veränderungen Schritt halten können. Damit jedoch das Zusammenleben von Neuzugezogenen und Alt-ingesessenen glückt, braucht es nicht nur den guten Willen beider Seiten – auch soziale Einrichtungen und innovative Projekte können einen grossen Beitrag leisten. Dazu haben wir erfolgreiche Beispiele gesammelt. Ich hoffe, dass wir Ihnen damit neue Wege zeigen können, wie eine Willkommenskultur gefördert werden kann.

Die Sozialen Dienste haben die vorliegende Publikation im Rahmen des Legislatorschwerpunktes «Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten» erstellt, den der Stadtrat für die Jahre 2010 bis 2014 gesetzt hat. Das Präsidial-, das Hochbau-, das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement und das Sozialdepartement haben gemeinsam intensiv an einer zukunftsweisenden Gestaltung des baulichen und sozialen Wandels von Stadt und Quartieren gearbeitet.

Martin Waser, Stadtrat  
Vorsteher des Sozialdepartements der Stadt Zürich

## **Zur Nachahmung empfohlen**

Mit dieser Publikation bedanken wir uns bei allen, die einen Beitrag für eine lebendige Willkommenskultur in der Stadt Zürich leisten – sei dies in Form von Projekten und Aktivitäten oder auch im zwischenmenschlichen Bereich: im Tram, im Wohnhaus, mit einem Gruss, einer freundlichen Geste.

Weder Verwaltung noch Politik vermögen eine gute Willkommenskultur nachhaltig zu begründen. Sie können zwar Bedingungen schaffen, die es Neuzuziehenden erleichtern, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen zu gestalten. So erhalten Zugezogene im Kreisbüro ein Willkommenscouvert mit wichtigen Informationen zum Leben in der Stadt Zürich, Menschen aus dem Ausland empfängt die Integrationsförderung an einem speziellen Welcome-Desk und lädt sie zu einer Begrüssungsveranstaltung ein.

Der Kitt jedoch, der unsere Gesellschaft zusammenhält, sind die zwischenmenschlichen Beziehungen. Und da ist jeder und jede Einzelne gefragt, seinen bzw. ihren Beitrag zu leisten, um Neuzugezogene willkommen zu heissen. Aber auch Kinder sollen sich in Zürich willkommen fühlen und alte Menschen in der Stadt willkommen bleiben.

Die vorliegende Publikation stellt dreizehn Projekte vor, welche Willkommenskultur auf vorbildliche Art umgesetzt haben und vorleben. Die Auswahl fiel uns schwer, da viele andere Engagierte ebenfalls wertvolle Arbeit leisten. Wichtig war uns dabei eine ausgewogene Verteilung der Projekte über die ganze Stadt sowie die Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen wie Kinder, Familien, Ausländerinnen und Ausländer, Einzelpersonen oder Betagte. Ausserdem suchten wir Projekte mit Innovationsgehalt und solche, die sich von Interessierten im eigenen Lebensumfeld nachahmen lassen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns, wenn Sie das eine oder andere Projekt zum Anlass nehmen, um selber tätig zu werden.

Ursula Rütimann  
Quartierkoordination Uto/Zürichberg



# Es läuft etwas in Affoltern

2500 bis 3000 Besucher pro Monat verzeichnet die von einer Gruppe Bewohnerinnen und Bewohner konzipierte und von Rolf Diener und seinem Sohn Pascal realisierte Homepage von Zürich-Affoltern. Übersichtlich und klar strukturiert kommt sie daher, in den Affoltemer Farben Rot und Gold. Die Inhalte reichen von der Jobbörse für Jugendliche über neue Strassennamen bis zu Veranstaltungshinweisen wie etwa eine Spaghettata im GZ Affoltern. Der Internetauftritt ist für alle gedacht, die in Zürich-Affoltern wohnen und leben, und bietet auch für Neuzugezogene einen schnellen virtuellen Einstieg ins Quartierleben. Wer nicht regelmässig auf die Homepage gehen möchte, kann einen Newsletter mit den Veranstaltungen abonnieren, der monatlich erscheint. Und für all diejenigen Affoltemer, die noch über keinen Internetanschluss verfügen, gibt es den Veranstaltungskalender auch als Papierversion.

**Sein Quartier kennen, wissen, was wo läuft:  
Das Affoltemer Internetportal ist nicht nur für  
Neuzugezogene eine wichtige Informations-  
plattform.**

Die Website ist organisch gewachsen. Aus Rolf Dieners Seite zh-affoltern.ch, die insbesondere die baulichen Veränderungen von Affoltern aufzeigt, entstand 2009 auf Initiative einiger interessierter Bewohnerinnen und Bewohner unter portal.zh-affoltern.ch eine Homepage für Affoltern mit über hundert Seiten Content. «Der Bedarf an einer Informationsplattform war immer wieder ein Thema im Quartier», sagt Quartierkoordinator Dominique Tschannen. «Unsere Aufgabe bestand darin, die richtigen Personen zusammenzubringen und zu begleiten.»

Neben Vertreterinnen und Vertretern des Quartier- und des Gewerbevereins war Rolf Diener bei der Umsetzung mit von

der Partie. «Das Ziel war, die Informationen, die zu Affoltern bestehen, zu bündeln und zu vernetzen», sagt Diener, der hauptberuflich ein Architekturbüro betreibt. Es ging ihm dabei um das Aufbrechen verknozzter Strukturen, das Internet sollte als demokratischer Infoträger dienen. Es sollen alle die Möglichkeit haben, an die entsprechenden Infos zu kommen, gleichzeitig aber auch, Informationen zu platzieren. Ein Content-Management-System erlaubt denn auch eine einfache Bewirtschaftung des Kalenders durch interessierte Veranstalter.

Die Site kommt bewusst sehr professionell daher und hebt sich von manch anderen Quartier-Internetsites ab. «Wir wollten zeigen, was auch noch möglich ist», sagt Sohn Pascal Diener, der die Website programmiert hat.

Unzählige Arbeitsstunden stecken im Auftritt. Das meiste unbezahlt. Wieso dieses Engagement? «Ich habe, schon seit ich vierzehn bin, Freiwilligenarbeit geleistet», so Rolf Diener. «Für mich ist das selbstverständlich. Mich erstaunt, dass es Leute gibt, die nicht ehrenamtlich tätig sind.» Diener ging es auch darum, die Möglichkeiten des Internets auszuloten. Und all denjenigen zu widersprechen, die behaupten, es laufe nichts in Affoltern.

### **Freiheit als Erfolgsrezept**

Das Erfolgsrezept sehen Vater und Sohn in den geringen Vorgaben. «Wir waren frei», so Pascal Diener. «Wir konnten einfach machen, mussten kein kompliziertes Budget erstellen, keine endlosen Sitzungen abhalten.» Dies ist übrigens auch der Ratschlag an potenzielle Nachahmende: Einfach machen!

Und wie entwickelt sich die Homepage weiter? Als nächsten Schritt sehen die beiden, dass die Bevölkerung das Portal selber in Beschlag nimmt und sich aktiv beteiligt.



**Ziel:** Information und Vernetzung

**Zielgruppe:** Bevölkerung von Zürich-Affoltern

**Bereich:** Internet

**Quartier:** Affoltern

**Erfolg:** Gut besuchte Internetseite mit wichtigen Informationen zum Quartier

**Besteht seit:** 2009

**Internet:** [www.portal.zh-affoltern.ch](http://www.portal.zh-affoltern.ch)

## **Impressum**

Stadt Zürich  
Soziale Dienste  
Werdstrasse 75  
Verwaltungszentrum Werd  
8036 Zürich

[www.stadt-zuerich.ch/sod](http://www.stadt-zuerich.ch/sod)  
[sod.kommunikation@zuerich.ch](mailto:sod.kommunikation@zuerich.ch)

© September 2013 Soziale Dienste  
Auflage: 2500 Exemplare  
Redaktion und Projektleitung: Ursula Rütimann, Soziale Dienste  
Mitarbeit: Esther Diethelm, Creszentia Heini und Elena Schaller, Soziale Dienste  
Text: Sabina Altermatt, [www.wortfabrik.ch](http://www.wortfabrik.ch)  
Bild: Niklaus Spoerri, [www.niklausspoerri.ch](http://www.niklausspoerri.ch)  
Titelbild: luxuz, [www.photocase.com](http://www.photocase.com)  
Gestaltung: Monika Salzgeber, [www.maniok.ch](http://www.maniok.ch)  
Lektorat: Christoph Gassmann, [www.fehlervogel.ch](http://www.fehlervogel.ch)  
Druck: Druckerei Odermatt, [www.dod.ch](http://www.dod.ch)  
Papier: «RecyStar Polar», 100% Recyclingpapier

Die Publikation ist kostenlos und kann unter  
[bestellungen.sd@zuerich.ch](mailto:bestellungen.sd@zuerich.ch) angefordert werden.

### **Bildnachweis:**

8 – 11 Niklaus Spoerri, Zürich  
12 – 15 Gina Attinger, Quartierverein Riesbach  
16 – 27 Niklaus Spoerri, Zürich  
28 – 31 Videostills aus TV-Schwamendingen 2006, [www.youtube.ch/Quartiertv](http://www.youtube.ch/Quartiertv)  
32 – 35 Niklaus Spoerri, Zürich  
36 – 39 Kathrin Schulthess, Basel  
40 – 59 Niklaus Spoerri, Zürich